

Zeitschrift:	Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber:	Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band:	43 (1953)
Rubrik:	Liste der volkskundlichen, frühgeschichtlichen und geschichtlichen Museen und Sammlungen der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liste der volkskundlichen, frühgeschichtlichen und geschichtlichen Museen und Sammlungen der Schweiz

Zusammengestellt von *Robert Wildhaber*, Basel

Es war unser Bestreben, in der nachfolgenden Liste einen Überblick zu geben über die Museen und Sammlungen der Schweiz, die volkskundliche, frühgeschichtliche und geschichtliche Bestände aufweisen. Es ging uns dabei darum, nicht nur die grösseren kantonalen und regionalen Museen zu erfassen, sondern auch die kleineren Heimatmuseen, welche das kulturelle Leben einer einzelnen Ortschaft oder die Geschichte und Produkte eines einzelnen Betätigungsfeldes oder Industriezweiges darstellen wollen. Um eine Art von Inventarium geben zu können, haben wir auch Privatsammlungen, welche zugänglich sind, und magazinierte, temporär unzugängliche Bestände aufgeführt, soweit sie uns bekannt geworden sind. Die vorliegende Liste möchte nicht nur «Fremdenführer» sein, sondern darüber hinaus dem wissenschaftlich Interessierten Hinweise geben, wo er möglicherweise weiteres Material für seine Fragen finden könnte. Wir sind deshalb soweit gegangen und haben Pläne zu Museen miteinbezogen, Pläne, welche vielleicht erst in einigen Jahren zur Ausführung gelangen werden oder die überhaupt nie verwirklicht werden können.

Wir glaubten auch, den Rahmen zu dieser Liste möglichst weit und elastisch belassen zu müssen; auf jeden Fall durften wir uns nicht auf die äusserliche Bezeichnung «volkskundlich» verlassen, da geschichtlich und prähistorisch orientierte Heimatmuseen häufig wertvollstes volkskundliches Gut bei sich aufnehmen. Reine Kunstmuseen einerseits und naturwissenschaftliche Sammlungen anderseits haben wir weggelassen. Da wir nicht alle der aufgeführten Museen selbst kennen, haben wir uns auf die erteilten Auskünfte verlassen müssen. Es mag sein, dass Missverständnisse in den Bezeichnungen vorgekommen sind; wir bitten unsere Leser, dies zu verstehen und zu entschuldigen und uns für spätere Ergänzungen ihre Berichtigungen mitzuteilen.

Bei der Zusammenstellung der Liste haben wir uns der freundlichen Hilfe der kantonalen Erziehungsdirektionen oder der von ihnen beauftragten Institutionen und Wissenschaftler erfreuen dürfen, denen hier der gebührende Dank abgestattet werden soll. Es ist selbstverständlich, dass der Dank auch allen Museen und ihren Leitern gehört, die uns so bereitwillig auf unsere Anfrage geantwortet haben. Wir haben uns erkundigt nach dem offiziellen Namen, dem Gründungsjahr und dem Eigentümer der betreffenden Museen, ferner nach den wichtigsten Sammelgebieten, sofern nicht schon der Name darüber Auskunft gibt, nach Führern, Aufsätzen und Publikationen und schliesslich auch nach den Besuchsmöglichkeiten.

Ein * vor dem Namen bedeutet, dass wir trotz wiederholter Anfragen keine Antwort erhalten haben. Wir können also leider in der vorliegenden Nummer über diese Museen keine weiteren Angaben machen, doch hoffen wir, sie später einmal nachzuliefern.

Kanton Aargau

Aarau. Sammlung «Alt-Aarau» (im sog. «Schlössli»). Gegründet 1919. Eröffnung im «Schlössli» 1939. Eigentümer: Stadt Aarau. Frühgeschichte; Lokalgeschichte; Aarauer Kadettenmuseum; Zinnsoldaten der Aarauer Zinngiesser; Waffensammlung; Küchengeräte. Geöffnet: Sonntag 10–12; Werktag: Anmeldung beim Abwart, Schlossplatz 14, beim Zugang zum «Schlössli». Führer durch die Sammlung, von E. Frikart, Aarau 1943, 32 S. (mit Abb.). Eugen Frikart, Die Sammlung «Alt-Aarau» im Schlossli, in: Zeitschrift für Schweiz. Archäologie und Kunstgeschichte 5 (1943) 182–185.
Aarau. Kantonale Historische Sammlung (im Gewerbeschulhaus). Prähistorie; römischer Mosaikboden aus Lunkhofen; Trachten; Waffen; Truhen; Haushaltungsgegenstände;

Backsteine aus dem Kloster St. Urban. Geöffnet: Sonntag 10-12, Dienstag-Samstag 14-16.

Aarburg. Heimatmuseum Alt-Aarburg (im ehemaligen Pfarrhaus). Gründungsjahr des Vereins 1936, des Museums 1944. Eigentümer: Vereinigung Alt-Aarburg. Sammlungsgebiet: Kultur der mittelalterlichen Kleinstadt Aarburg. Geöffnet jeden zweiten Sonntag; sonst nach telephonischer Abmachung (73204).

Baden. Historisches Museum (im Landvogteischloss). Gegründet 1876. Eigentümer: Einwohnergemeinde Baden. Sammelgebiete: Vor- und Frühgeschichte; Ausstattungsstücke aus Tagsatzungssaal und Kapuzinerkloster; Handwerk und Bürgertum von Baden. Geöffnet: April-November 10-12 und 14-17. A. Matter, Das historische Museum von Baden, in: Badener Neujahrsblätter 1941-42; Otto Mittler, Historisches Museum Baden, in: Badener Neujahrsblätter 1950 und 1953.

Beinwil am See. Pfahlbausammlung (in zwei Schränken im Schulhaus). Es handelt sich vorerst nur um eine Sammlung der Pfahlbaufunde, die noch nicht als Museum bewertet werden möchte.

Brugg. Vindonissa-Museum. Gegründet 1897; Bau des Museums 1913/14. Eigentümer: Gesellschaft pro Vindonissa Brugg. Sammelgebiet: römische Funde aus dem Legionslager Vindonissa. Am Montag geschlossen. Führer von Christoph Simonett.

Schloss Hallwil. Gedruckter Führer durch das Schloss. – Im Frühling 1953 wird die private Pfahlbausammlung Ed. Eichenberger in Beinwil am See ins Schloss Hallwil transferiert.

Kölliken. Sammlung von Fundgegenständen aus der Gemeinde in prähistorischer und historischer Zeit, aufgestellt im alten Schulhaus an der Hauptstrasse. Eigentümer: Verein ehemaliger Bezirksschüler von Kölliken. Interessenten melden sich beim Schulabwartin.

Lenzburg. Heimatmuseum. Gegründet 1928. Eigentümer: Stiftung der Vereinigung für Natur und Heimat. Sammlungsgebiet: spätbronzezeitliche und römische Funde; Haushaltungs- und Handwerksgegenstände der Kleinstadt. Geöffnet: Frühjahr-Oktober am Sonntag, sonst Anmeldung bei Ed. Attenhofer (Tel. 81127). Kleiner gedruckter Führer. Aufsatz von Jörg Hänni, Das Lenzburger Heimatmuseum, in: Lenzburger Neujahrsblätter 1938, 4-20.

Schloss Lenzburg. Museum in einem Saal des Herzogenhauses; der Öffentlichkeit nicht zugänglich. Trotte von 1589; Sammlung von Türbeschlägen, Schlössern, Schlüsseln, Hostieneisen, Eisentruhen, Wirtshausschildern, Haushaltungsgegenständen, Treicheln meist vom 17. und 18. Jahrhundert. Besuchszeiten für Schlosshof, Bastei und Gefängnis von Oktober bis Mai erster Sonntag des Monats und jeden Mittwoch von 10-17.

**Reinach.* Ur- und frühgeschichtliche Sammlung.

Rheinfelden. Fricktalische Heimatmuseum. Gegründet 1930; Eröffnung 1934. Eigentümer: Einwohnergemeinde Rheinfelden. Ur- und Frühgeschichte; Zunft-, Handwerks- und Haushaltungsgegenstände der Gegend. Gedruckter Führer: vergriffen; neue Ausgabe in Vorbereitung. Verschiedene Artikel von Anton Senti in der Zeitschrift «Vom Jura zum Schwarzwald». – Aufsatz von H. J. Welti, Der Schultheissenstab von Rheinfelden, in: Rheinfelder Neujahrsblätter 1949, 3-16.

Sarmenstorf. Sammlung (im Schulhaus). Gegründet 1927. Ur- und frühgeschichtliche Funde aus der Gegend.

Seengen. 1) Sammlung im Bezirksschulhaus. Gegründet 1924. Eigentümer: Historische Vereinigung Seetal. Vor- und frühgeschichtliche Funde aus dem Seetal, verschiedene Altertümer aus der Gegend. – 2) Steinzeitwerkstätte in der alten Schmiede Seengen. Gegründet 1950. Eigentümer: Historische Vereinigung Seetal. Modelle und Demonstrationsobjekte zur Veranschaulichung der steinzeitlichen Technik. Anmeldung bei Dr. Bosch, Seengen.

**Seon.* Vor- und frühgeschichtliche Sammlung.

Schloss Wildegg. Schlossmuseum. Stiftung von Effinger-Wildegg. Wohnkultur. Geöffnet täglich 9–11.30 und 13.30–17. Gedruckter Führer: Die Burg Wildegg und ihre Umgebung (5. Auflage, 1949).

Wohlen. Vor- und frühgeschichtliche Sammlung. Gegründet 1926. Eigentümer: Historische Gesellschaft Freiamt. Hauptgebiet: Hallstattfunde aus Gräbern. Zur Besichtigung wende man sich an Dr. K. Strelle, Bezirkslehrer, Wohlen. Beschreibung in: Unsere Heimat, Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt (Wohlen) 21 (1947) 76–78.

Wohlen. Eine reichhaltige Sammlung alter Strohmotive und Geflechte ist im Besitz des Verbandes aargauischer Strohfabrikanten. Es ist beabsichtigt, sie in einem besonderen Lokal auszustellen, da sie gegenwärtig nicht gut zugänglich ist.

Wohlenschwil. Geplant für 1953 ein «Bauernmuseum Wohlenschwil» in der restaurierten ehemaligen Kirche.

Zofingen. Historische Sammlung im Museum. Museum eröffnet 1901. Eigentümer: Ortsbürgergemeinde Zofingen. Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Glasscheiben. Geöffnet Sonntag 10–12, sonst nach vorheriger Abmachung. Vgl. Hans Lehmann, Glasmaler und Glasgemälde des alten Zofingen im Rahmen der Stadtgeschichte (1945).

Zurzach. Heimatmuseum. Eröffnet 1948. Eigentümer: Historische Vereinigung des Bezirks Zurzach. Funde aus der Römerzeit und aus der Messezeit. Man wende sich an den Schulhausabwart.

Kanton Appenzell A.-Rh.

Heiden. Naturhistorisches Museum. Gegründet 1859, Neuaufbau 1950–52. Eigentümer: Gemeinde Heiden. Pfahlbauten von Robenhausen, Funde aus dem Kesslerloch; kleine ethnographische Sammlung. Geöffnet: Juni–September am Sonntag und Donnerstag 10–12. – Kleine Sammlung von Möbeln und Haushaltungsgegenständen im Besitz des historisch-antiquarischen Vereins (gegründet 1874).

Herisau. Heimatmuseum (Haus zum Baumgarten, Poststrasse 5). Eröffnung 1947. Eigentümer: Historischer Verein Herisau und Umgebung. Sammlungsgebiete: appenzelli-sche Handarbeiten und Stickereien, Sennerei-Wesen, Lokalhistorie. Geöffnet: Samstag und Mittwoch 14–17, Sonntag 11–12. Aufsatz von A. Kläger, Das Heimatmuseum in Herisau, in: Neuer Appenzeller oder Häädler Kalender für das Jahr 1952, 4–5.

Taufen. Grubenmann-Museum (im Entstehen begriffen). Gegründet 1952. Eigentümer: Lesegesellschaft Taufen. Sammlungsgebiet: Brückenmodelle, Pläne, Abbildungen usw. der Baumeistersfamilie Grubenmann.

Kanton Appenzell I.-Rh.

**Appenzell.* Altertumssammlung (im Schloss). Eigentümer: Historischer Verein Appenzell.

Kanton Baselland

Allschwil. Heimatmuseum (in Vorbereitung, im alten Polizeiposten an der Baslerstrasse). Grundstock sind die Sammlungen von Albert Tschan und Dr. J. M. Lusser. Prähistorisches und volkskundliches Material aus Allschwil und Schönenbuch.

Langenbruck. Heimatmuseum erst geplant, Verwirklichung noch ganz unbestimmt.

Liestal. Kantonsmuseum (im Regierungsgebäude). Gegründet 1837. Eigentümer: Kanton Baselland. Sammlungsgebiete: prähistorische, mittelalterliche und volkskundliche Sammlungen; Münzsammlungen. Geöffnet täglich. Aufsatz: F. Leuthardt, Aus der Geschichte des basellandschaftlichen Kantonsmuseums 1837–1933: Tätigkeitsberichte der Naturforschenden Gesellschaft Baselland 9 (1930–1932). Jährliche Amtsberichte.

Reigoldswil. Historische Ortssammlung. Gegründet 1927. Eigentümer: Realschule des Kreises Reigoldswil. Prähistorische und historische Funde; Gegenstände aus Haus und Werkstatt; Posamenterei, Keramik, Ziegel. Sammelgebiet: Schulkreis der Realschule

Reigoldswil. Die Sammlung ist nicht ausgestellt; sie befindet sich in den Räumen der Realschule; Verwendung im Unterricht; inventarisiert. – Einzelne Gegenstände beschrieben: Louise Suter, Sachen und Sächeli, in: *Baselbieter Heimatbuch 4* (1948) 102–110.

Sissach. Heimatmuseum. Gegründet 1922; Eröffnung im eigenen Gebäude 1947. Eigentümer: Bürgergemeinde Sissach. Hausrat, Trachten, Landwirtschafts- und Handwerksgegenstände aus dem Oberbaselbiet (alte Ämter Farnsburg und Homburg). Geöffnet am ersten Sonntag jeden Monats von 10–12 und 14–16.

Kanton Basel-Stadt

Basel. Historisches Museum (in der Barfüsserkirche und im Kirschgarten an der Elisabethenstrasse 27). Eigentümer: Stadt Basel. Barfüsserkirche: Kunst und Kunstgewerbe der Gotik und der Renaissance; Münsterschatz; Stuben und Mobiliar; Waffen und Wahrzeichen von Basel. Kirschgarten: Museum des 18. Jahrhunderts mit 25 vollständig eingerichteten Räumen in vornehmem Basler Haus (mit Öfen, Porzellan, Kostümen, Spielzeug, Schmiedeisen).

Basel. Museum für Völkerkunde und Schweizerisches Museum für Volkskunde. Eröffnet 1917. Dem ethnographischen Museum wurde 1904 eine Abteilung «Europa» angegliedert, begründet durch E. Hoffmann-Krayer. 1910 fand zum erstenmal eine Ausstellung statt. Die Abteilung Europa erhielt 1944 den offiziellen Titel «Schweizerisches Museum für Volkskunde». Das Museum beschränkt sich bewusst auf volkskundliche Gegenstände Europas, vor allem aber der Schweiz.

Basel. Stadt- und Münstermuseum im Kleinen Klingental (Eingang vom Rheinweg her). Münsterplastik; Stadtansichten; Burgenmodelle aus der Umgebung von Basel.

Basel. Gewerbemuseum (Spalenvorstadt 2). Kunstgewerbliche Sammlungen von Textilien, Möbeln, Keramik, Glas. Wechselnde Ausstellungen.

Basel. Musikinstrumentensammlung Otto Lobeck, Herisau; als Depositum in der Schola Cantorum Basiliensis (St. Albvorstadt 5).

Basel. Musikinstrumentensammlung des Historischen Museums (im Musikwissenschaftlichen Seminar, Leonhardskirchplatz 4).

Basel. Schweizerisches Pharmazie-Historisches Museum (Totengässlein 3), hervorgegangen aus der Privatsammlung Prof. Häfligers; 1924 der Universität geschenkt. 1943 errichtete der Baselstädtische Apotheker-Verband an der Universität Basel eine Josef Anton Häfliger-Stiftung zugunsten des Museums. Freier Eintritt nach Voranmeldung beim Abwart (Tel. 4 56 70). Katalog von J. A. Häfliger «Pharmazeutische Altertumskunde», Zürich 1931.

Basel. Schweiz. Turn- und Sportmuseum (Rebgasse 3). Gegründet 1945. Ausstellungen 1947 «Wintersport einst und heute», 1948 «80 Jahre Radsport», 1949 «Das Turnen in der Schweiz», 1951 «Schweizer Jugend zeichnet Spiel, Sport und Turnen». Geöffnet 1. Oktober–1. Mai am Samstag 14–17 und am Sonntag 10–12.30 und 14–17; übrige Zeiten nach telephonischer Anfrage (061, 23 12 21).

Rieben. Heimatmuseum geplant.

Kanton Bern

* *Bern*. Alpines Museum.

Bern. Bernisches Historisches Museum. Gegründet 1894. Eigentümer: Stiftung mit Einwohnergemeinde, Burgergemeinde und Kanton als Partizipanten. Vier Abteilungen: Historische Abteilung (Mittelalter bis Gegenwart), Abteilung für Ur- und Frühgeschichte, Ethnographische Abteilung, Münzkabinett. Die Historische Abteilung umfasst: Waffen, Fahnen, Textilien, Goldschmiedarbeiten, Bildwerke, Glasgemälde, Staatsaltertümer, Uniformen, Kostüme, Porzellan, Zinn, Wohnkultur, Haushaltungs-

geräte, Gegenstände aus Handwerk und Gewerbe, Fuhrwerke und Schlitten. Montag vormittag geschlossen. Publikationen: 1. Jahresbericht des Historischen Museums in Bern 1894 (1895)–1920 (1921), 2. Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums in Bern 1921 (1922)ff.

Bern. Schweizerisches Post-, Telegraphen- und Telephon-Museum. Gegründet 1907 als Schweizerisches Postmuseum; Neueröffnung 1936 im Gebäude des Schweizerischen Alpinen Museums; 1949 Erweiterung zum Schweizerischen PTT-Museum durch die Einordnung der Sammlungen des elektrischen Nachrichtenwesens. Von volkskundlichem Interesse: Post- und Botenwesen früherer Zeiten (reichhaltige graphische Sammlung). Am Montag geschlossen. (Juni–Ende September Sonderausstellung: Die bernische Verkehrsgeschichte).

Bern. Kantonales Gewerbemuseum. Gegründet 1869. Vgl. Jubiläumsschrift «75 Jahre Kantonales Gewerbemuseum Bern», S. 24ff.

Bern. Schweizerisches Schützenmuseum (Bernastrasse 5, Kirchenfeld). Gegründet 1885 (als Schweizerische Schützenstube). Eigentümer: Schweizerischer Schützenverein. Festschrift zur Einweihung im neuen Heim, 1939 (mit Abbildungen). Geöffnet: 9–12 und 14–17.

Biel. Museum Schwab. Gegründet 1865 (Museumbau eingeweiht 1873; Reorganisation 1945–47). Eigentümer: Einwohnergemeinde Biel. Sammlungsgebiete: Ur- und Frühgeschichte, speziell Pfahlbaukultur des Neuenburger- und Murtensees, ferner La Tènezeit und Römerzeit (Petinesca). Gedruckter Führer. Sonderabdruck aus Ur-Schweiz, Jahrgang 11, Nr. 2 (Werner Bourquin, Reorganisation und Wiedereröffnung des Museums Schwab in Biel). Th. Ischer, Das Museum Schwab in seiner neuen Gestaltung, in: Musées suisses, mars 1949, 49–55. Geöffnet täglich 8–12 und 14–18 (Montag geschlossen).

Brienz. Die Schnitzlerschule Brienz zeigt in zwei Ausstellungsräumen ihre Schnitzereien.

Burgdorf. Historische Sammlungen des Rittersaalvereins Burgdorf, im Schloss und im Museum am Kirchbühl. Gegründet 1886. Eigentümer: Rittersaalverein Burgdorf. Urgeschichte, Militärisches, Staatsaltertümer, Haushalt, Kulturelles aus Stadt und Amt Burgdorf, Emmenthal und Oberaargau. Geöffnet: Museum am Kirchbühl das ganze Jahr, Rittersaal vom 1. April–31. Oktober. Publikationen: Die Sammlungen des Rittersaalvereins Burgdorf (Nr. 10 der Reihe «Die Historischen Museen der Schweiz»); M. Fankhauser, Der Rittersaal Burgdorf von 1884–1926; Unsere Sammlungen und ihre Zukunft; A. Rüdlinger, Die Burgdorfer Sackstempeldrucke.

Burgdorf. Völkerkundliche Sammlung im Museum am Kirchbühl. Ethnographica (die sog. «Schiffmannsche Sammlung»).

Delémont. Musée jurassien. Gegründet 1910 (von Abbé Arthur Daucourt). Eigentümer: Stiftung. Sammlung: Ur- und Frühgeschichte; Möbel und Hausrat; Tracht; kirchliche Kunst; Handwerk und Gewerbe. Geöffnet: täglich 10.30–12 und 13.30–17 (geschlossen am dritten Sonntag des Monats). – (Musée du Progymnase, aufgelöst am 1. April 1953: Bestände teilweise im Musée jurassien.)

Grindelwald. Seit 1935 Sammlung des volkskundlichen, heimatlichen Gutes, um eine Abwanderung durch Ankäufe von Seiten der Feriengäste möglichst zu verhindern. Die Sammlung ist nicht zugänglich; Auskünfte erteilt Franz Holzgang, Apotheke, Grindelwald.

Jegenstorf. Museum im Schloss Jegenstorf. Gegründet 1936. Eigentümer: Verein zur Erhaltung des Schlosses Jegenstorf. Sammlungsgebiet: Wohnkultur des Alten Bern. Jährliche Sonderausstellungen bernischen, schweizerischen oder internationalen Charakters (17. Mai–1. November 1953: Bernische Volkskunst). Geöffnet: Frühling–Oktober 10–12 und 13.30–17 (Montag geschlossen). Führer durch das Schloss (Bern 1942, vergriffen).

**Langenthal.*

Langnau i. E. Kulturhistorische Sammlung (im alten Gemeindehaus «Chuechlihus»). Ge- gründet 1930. Eigentümer: Einwohnergemeinde Langnau. Kulturgeschichte des Ober- emmentales: Keramik, Flühligläser, Zinn, Beleuchtung, Hausrat, landwirtschaftliche Geräte (Sammlungen von alt Oberlehrer Aeschlimann und Pappé, Bern). Eine Erweite- rung ist geplant. Geöffnet 9–20 (Sonntag 10–20). (Gegenwärtig nur Langnauerkeramik und Zinnsammlung zugänglich.)

Meiringen. Haslimuseum. Zurzeit magaziniert und nicht zugänglich; Eröffnung möglicher- weise 1954.

**Moutier.*

Münsingen. Heimatstube (im untern Schulhaus; Erweiterung geplant). Hausrat, Tracht, landwirtschaftliche Geräte.

La Neuveville. Musée historique. Gegründet 1876. Gegenwärtig nicht zugänglich wegen des Umzuges in Räumlichkeiten im Rathaus. Vorgeschichte; Mittelalter (Burgunder- kriege); Handwerk (Rebbau, Fischfang); Möbel.

Oberhofen. Geplantes Museum im Schloss; Einrichtung vorgesehen für das Jahr 1954.

Pleujouse. Museum im Schloss. Gegründet 1934. Eigentümer: Association pour la conser- vation du Château de Pleujouse, «Pro Pluviosa». Waffen; Möbel; Hausrat. Geöffnet sonntags und werktags. Cf. Gustave Amweg, Le Château de Pleujouse (Porrentruy, 1926).

Porrentruy. Ortsmuseum. Eröffnung Februar 1953. Sammlung Gustave Amweg (haupt- sächlich Literatur über den Jura, Gravuren und Stiche, Trachtendarstellungen, Manu- skripte auch volkskundlichen Charakters). Weitere Schenkungen sind zugesagt. Ge- öffnet am Sonntag.

**Spiez* (im Schloss).

Thun. Historisches Museum (im Schloss). Gegründet 1887. Rittersaal; Militaria; Haus- und Landwirtschaftsgeräte; Vor- und Frühgeschichte; Bildteppiche. H. G. Keller, Das Historische Museum im Schloss Thun 1887–1937; Gedenkschrift zum fünfzigjährigen Bestehen der Sammlung (Thun 1938).

**Trub.*

**Wiedlisbach.*

Kanton Freiburg

Bulle. Musée Gruérien. Eröffnung 1923. Eigentümer: Stadt Bulle. Hervorragendes Re- gionalmuseum, welches das gesamte Kulturleben zur Darstellung bringt; sehr viel Volkskundliches. Führer: Henri Naef, Le Musée Gruérien (Fribourg 1930), 79 S., 20 Tafeln. – Artikel von Henri Naef, Art populaire et Folk-lore au Musée gruérien, in: SVk 28 (1938) 81–88, und in: Annuaire des Beaux-Arts en Suisse 5 (1928/29).

Estavayer-le-Lac. Musée. Eröffnet 1925. Eigentümer: Stadt Estavayer. Pfahlbauten; Waf- fen; Haushaltungsgegenstände; Tracht; Apotheke; Handwerksgeräte; Beleuchtung. Täglich geöffnet (ausser bei grosser Kälte).

Fribourg. Musée d'Art et d'Histoire. Eigentümer: Kanton Freiburg. In Umwandlung be- griffen; die volkskundliche Sammlung kann vorläufig, aus Platzmangel, nicht ausge- stellt werden.

Gruyères. Château de Gruyères. Historische Sammlungen; Mobiliar; Küche und Hausrat. Geöffnet im Sommer 8–12 und 13–18, im Winter 9–12 und 13–17.

Hauterive. Abbaye cistercienne d'Hauterive (Posieux). Exposition permanente d'une crèche de Noël, construite à la façon espagnole par un frère.

**Morat.*

**Tavel/Tafers.* Musée régional de la Singine.

Kanton Genf

Genève. Musée d'art et d'histoire; Musée Rath; Musée Ariana. Eingerichtet im heutigen Gebäude, unter dem heutigen Namen, 1910. Eigentümer: Stadt Genf. Archäologische und historische Abteilungen (Möbel und Gegenstände). Geöffnet: im Sommer 10–12 und 14–17 (Montagvormittag geschlossen), im Winter 14–17. Führer in Vorbereitung.

Genève. Musée d'éthnographie (mit einer kleinen Sammlung schweizerischer Volkskunde: Lötschentaler Masken; Trachten und Schmuck; Milchwirtschaft). Gegründet 1901. Als Depositum: Sammlungen von M. G. Amoudruz.

Kanton Glarus

Näfels. Museum des Landes Glarus im Freulerpalast. Eröffnet 1945. Eigentümer (des Palastes): Stiftungsrat zur Erhaltung des Freulerpalastes (Museum wird von einer Museumskommission geführt). Geschichte (Waffen, Staatsaltertümer), Kultur und Wirtschaft des Kantons Glarus, hauptsächlich Textildruckerei. Geöffnet April–Oktober 10–17 (Montag geschlossen). Publikationen: H. Leuzinger, Der Freulerpalast in Näfels, Museum des Landes Glarus (Glarus); J. Müller, Die Prunköfen im Freulerpalast in Näfels (Näfels 1951).

Kanton Graubünden

Arosa. Heimatmuseum Schanfigg (im Eggahaus). Eröffnung 1949. Eigentümer: Schanfigger Vereinigung für Heimatkunde und Naturschutz, in Arosa. Hausrat, Landwirtschaft, Handwerk, Kultur, Geschichte des Schanfigg (einverlebt ist die Privatsammlung J. Donau in Peist). Geplant ist als Zusatz ein Sportmuseum. Geöffnet Samstag 14–17, sonst nach Vereinbarung mit J. B. Casti, Tel. 31570. Überblick: (F. Zai), Das alte Eggahaus in Arosa, ein Heimatmuseum für das Tal Schanfigg (Zürich, o. J.). J. B. Casti, Das Schanfigger Heimatmuseum im Eggahaus Arosa, in: Bündner Kalender für das Jahr 1953, 58–62. F. Zai, Ein Heimatmuseum in Arosa, in: SVk 35 (1945) 82–86.

Chur. Rätisches Museum. Historische, prähistorische und volkskundliche Sammlungen aus dem Kanton Graubünden.

Davos-Dorf. Heimatmuseum (altes Pfrundhaus). Gegründet 1935; Eröffnung 1942. Sammelgebiet: Landschaft Davos: Wohnkultur, Hausrat, Handwerk, Landwirtschaft, Säumerei, Schlitten, alte Sportgeräte. Alte Kornmühle (aus Sculms) neben dem Museum. Geöffnet von Ende Mai bis Ende September. Aufsätze in: Davoser Revue 17 (1942), Nr. 11; 20 (1945), Nr. 9; 27 (1952), Nr. 5/6.

Disentis. Kloster-Museum. Grundstock 1903 durch P. Dr. h. c. Notker Curti; 1923 eingerichtet. Sammlungsgebiete: wertvolle Textiliensammlung (älteste Mitte der Schweiz); Skulpturensammlung (Entwicklungsreihen von Kruzifixen und Madonnen vom 12. bis zum 18. Jahrhundert); Andachtsbilder; volkskundliche Sammlung; Land- und Alpwirtschaft des Bündner Oberlandes. Geöffnet Dienstag und Donnerstag 16–17, Sonntag 10.30–11.30; sonst Anmeldung an der Klosterpforte. Gedruckter Führer der Klostersammlung (vergriffen). Aufsatz von Erwin Poeschel, Die Disentiser Klostersammlung, in: Disentis, Blätter für Schüler und Freunde 12 (1944), Heft 1, 16–18. Im gleichen Heft auch eine Zusammenstellung der Arbeiten von P. Notker Curti (mit Behandlung von einzelnen Gegenständen der Sammlung).

Klosters. Heimatmuseum Nutli-Hüsli, seit 1918. Eigentümer: Dr. Georg Schoellhorn, Winterthur. Gebrauchsgegenstände aus Klosters und Umgegend. Geöffnet im Sommer (Anfragen beim Kurverein Klosters). Gedruckter Führer. (Voraussichtlich 1953 unter Heimatschutz des Kantons Graubünden gestellt.) Hinweis in: SVk 30 (1940) 49–51.

Samedan. Fundaziun Planta. Kein Museum. Romanische Bibliothek in altem Patrizierhaus.

Für Interessenten im Juli und August wochentags geöffnet (mit Ausnahme vom Samstagnachmittag).

San Murezzan/St. Moritz. Museum engiadinal, Engadiner Museum. Gegründet 1905. Bis 1908 in Privatbesitz, seither in öffentlicher Hand (Öffentlich-rechtliche Stiftung). Urgeschichte, Geschichte und Volkskunde (Hausrat, Möbel, Schlitten, Geräte). Kleiner Führer. Geöffnet: 15. Juni–15. September 9.30–12 und 14–17, am Sonntag 10–12; übrige Zeit nach vorheriger Anmeldung.

San Vittorio (Misox). Museo Moesano (Misozer Museum), im Palazzo Viscardi. Eröffnet 1949. Eigentümer: Fondazione Museo Moesano. Hausrat, Möbel; Landwirtschaftsgeräte, vor allem Flachs- und Hanfbearbeitung; kirchliche Kunst; hauptsächlich aus der Mesolcina und dem Calancatal. Sich an den Konservator wenden: M. R. Parroco Don Maranta (im Pfarrhaus) oder an Dr. R. Boldini. (Kirchliche Textilien und Kultgegenstände in der Sakristei der Collegiata.) Hinweise auf das Museum in den Quaderni Grigionitaliani 1950.

Trun. Museum Sursilvan in der Cuort Ligia Grischa. Das Haus ging 1934 in öffentliche Hand über, als öffentliche Stiftung; es soll die ehemalige Wohnkultur zeigen (so: eine Stube, eine Küche, ein Schlafzimmer, eine Alphütte). Geöffnet im Sommer jederzeit.

**Vals (Lugnez)*. Heimatmuseum.

Kanton Luzern

Beromünster. Heimatmuseum im Schloss. Die Sammlung besteht zum grössten Teil aus einer Stiftung der Familie Dr. Müller-Dolder, daneben eine rekonstruierte Druckerstube aus dem 15. Jahrhundert. Mobiliar; Kulturhistorie; Volkskunde. Ein Saal für Wechselausstellungen. Geöffnet Mitte März bis Mitte November. Man wende sich an den Abwart, Tel. 54057.

Heidegg. Historisches Museum Schloss Heidegg mit Seetalermuseum. Heimatgeschichte, Wohnräume. Montag vormittag geschlossen. Illustrierter Schlossführer von Dr. G. Boesch.

Hitzkirch. Baldeggersee-Museum im kantonalen Lehrerseminar. Gegründet 1939. Eigentümer: Naturhistorisches Museum des Kantons Luzern. Sammlungsgebiet: Urgeschichte des Seetales. Telephonische Anmeldung im Seminar (886236).

Luzern. Gletschergarten. Stiftung Amrein-Troller (1920). Prähistorie. Im Garten ein Heimatmuseum mit Zimmern aus Alt-Luzern, Bildern aus dem innerschweizerischen Volksleben, Trachtenbildern, Hausmodellen. Gedruckter Führer.

Luzern. Historisches Museum (im alten Rathaus am Kornmarkt). Gegründet 1873 als Gemälde-Ausstellung, 1877 erweitert zum Historischen Museum. Eigentümer: Staat und Stadt Luzern, Historischer Verein der V Orte. Geöffnet im Sommer 10–12 und 14–18.

**Luzern*. Trachtenmuseum im Schloss Utenberg.

Luzern. Urgeschichtliche Sammlung im Naturhistorischen Museum des Kantons Luzern (in der alten Kaserne). Eigentümer: Kanton Luzern. Geöffnet Mai–Oktober nachmittags. Gedruckter Führer «Die Pfahlbauten des Wauwiler Mooses» (Siedlung Egolzwil II), 1938.

Luzern. Geplant ein Schweizerisches Verkehrsmuseum.

Schötz. Wiggertaler Heimatmuseum. Eröffnung 1937. Eigentümer: Wiggertaler Heimatvereinigung. Sammlungsgebiete: hauptsächlich Prähistorie, daneben Landwirtschaftsgegenstände des Tales von 1500–1800. Geöffnet April–Mitte November. Anmeldung Tel. 56362 oder 56307. Aufsatz: Verena Gessner, 10 Jahre Heimatmuseum Schötz, in: Ur-Schweiz 12 (1948) 20–23.

Sempach. Kleine Sammlung (aber kein Museum) im Bürgersaal des Rathauses. Eigentümer: Korporationsgemeinde Sempach. Ein Heimatmuseum ist geplant.

Sursee. Heimatmuseum. Gegründet 1889. Aufgestellt in den drei Stockwerken des Untertores. Lokalgeschichte. – Urgeschichtliche Sammlung in der kleinen Ratstube des Rathauses. Weitere urgeschichtliche Gegenstände in einer Vitrine im Fischerhaus der Korporationsgemeinde Sursee. – Waffensammlung in der Schützenstube der Stadt Sursee, beim Untertor. – Eigentum der Stadtgemeinde Sursee. – Sich wenden an Dr. Fritz Bossardt oder Carl Beck, Beckenhof.

Kanton Neuenburg

Boudry. Musée de l'Areuse. Gegründet 1894. Lokalhistorie, Handwerk, Textilindustrie, ethnographische Sammlung. Geöffnet März bis Oktober.

Fleurier. Musée d'histoire. Gegründet 1859. Eigentümer: Société du Musée de Fleurier. Landwirtschaft und Wohnkultur aus dem Val de Travers (vor allem: Wagen, Ofenplatten, Ofen). Geöffnet Sonntag 11–12 (im Winter geschlossen).

La Chaux-de-Fonds. Musée historique et médaillier (11, rue de la Loge). Gegründet ca. 1840. Eigentum der Stadt. Möbel, Küche, Haushaltungsgegenstände aus dem Neuenburger Jura. Geöffnet täglich.

La Chaux-de-Fonds. Musée d'horlogerie. Gegründet 1900. Eigentum der Stadt. Im Technikum, Eingang rue Pierre Coulery. Vorläufig geschlossen; Eröffnung im Mai 1953.

Le Locle. Musée historique (rue Marie-Anne Calame). Gegründet 1849. Eigentümer: Gemeinde Le Locle. Lokal- und Regionalgeschichte. Geöffnet 10–12 und 14–17. (Man wende sich an den Abwart.)

Neuchâtel. Musée d'éthnographie (St-Nicolas 4). Völkerkunde, hauptsächlich Afrika.

**Neuchâtel*. Musée d'histoire.

**Neuchâtel*. Musée de préhistoire.

Valangin. Musée d'histoire du château de Valangin. Eröffnung 1894. Eigentümer: Staat Neuenburg; Übergabe (usage gratuit à titre perpétuel) an die Société d'histoire et d'archéologie du canton de Neuchâtel, mit der Verpflichtung zur historisch treuen Möblierung. Möbel, Waffen, Zinn, Kupfer, Hausrat, Küchengeräte. Geöffnet: täglich von 8–18. Gedruckter Führer, vergriffen; Neuausgabe geplant.

Kanton St. Gallen

Altstätten. Historisches Museum. Gegründet 1896; Eröffnung in der «Prestegg» 1930. Eigentümer: Museumsgesellschaft Altstätten. Hausrat und Handwerk; Porzellan; Zinn; Textilien; kirchliche Kunst. Geöffnet: Sonntag, April bis Oktober 14–17; sonst Anmeldung im Restaurant «Prestegg» oder bei Herrn Moser. Artikel: C. Moser, 20 Jahre Museum in Altstätten, in: Rheintaler Almanach 1951.

Gossau. Schloss Oberberg. Kleines Heimatmuseum. Seit 1924 im Besitz der Genossenschaft Oberberg Gossau (Waffen, Mobiliar, Kapelle). Mit Restaurierung.

Lichtensteig. Toggenburger Heimatmuseum (im Welfschen Haus). Eigentümer: Ortsbürgergemeinde Lichtensteig (mit Museumsfond). Handwerk, Hasurat, Möbel, Musikinstrumente, Volkskunst, Alpwirtschaft. Geöffnet: täglich. Artikel von Josef Fust, Das Toggenburger Heimatmuseum in Lichtensteig, in: SVk 32 (1942) 73–77 (mit Abb.), und: Das toggenburgische Museum in Lichtensteig, in: Das Toggenburg (Fremdenblatt; Lichtensteig) 1 (1926), Nr. 5, S. 41–44.

Mels. Heimatmuseum (provisorische Aufstellung). Gegründet 1940; von 1945–1952 Magazinierung. Ab 1953 teilweise Ausstellung in einem Raum bei Dr. Rothenhäusler auf dem Nidberg. Archäologie; Masken und Geräte aus dem Sarganserland.

Rapperswil. Heimatmuseum (im Landenberghaus). Gegründet 1943. Patronat: Verkehrsverein Rapperswil. Wohnkultur; Handwerk; vorgeschichtliche Funde. Geöffnet April bis Oktober 13.30–17.30; übrige Zeit nach Vereinbarung. Kleiner Führer.

Rapperswil. Internationales Burgenforschungs-Institut (im Schloss). Eröffnet 1952 (mit einer ersten Ausstellung «Burgen und Waffen des Mittelalters»). Soll immer mehr auch zu einem internationalen Burgenmuseum ausgebaut werden mit Burgenmodellen, Mobiliar, Kostümen, Rüstungen, Waffen, Geschützen. Das Schloss ausgebaut als mittelalterlicher Wehrbau. Sonderschau von schmiedeisernen Kunstgegenständen (Privatsammlung). – Dreisprachiger Burgführer von H. W. M. de Caboga (Rapperswil 1952), 32 S.

Rorschach. Heimatmuseum (Kornhaus). Gegründet 1925; Eröffnung des Museums 1935. Eigentümer: Stiftung «Heimatmuseum Rorschach». Heimatkunde von Rorschach und Umgebung (Urgeschichte, Wohnräume, Stickerei). Wechselausstellungen, hauptsächlich bildende Kunst. Geöffnet an Werktagen 8–11.30 und 14–17.30 (Samstag bis 16), an Sonntagen 10–12 und 14–16.

St. Gallen. Historisches Museum («Neues Museum»). Eröffnung des Museums am Brühl 1877, des neuen Museums 1921. Altertümer aus dem st. gallisch-appenzellischen Gebiet: Prähistorie; Wohnkultur; kirchliche Kunst; Staats- und Rechtsaltertümer; Zunftaltertümer; Gewerbe; Textilien; Keramik; Zinn. Führer von Johannes Egli (St. Gallen 1928).

St. Gallen. Sammlung für Völkerkunde («Neues Museum»). Ethnographische Sammlung (mit einer Sonderausstellung: Textilien). Führer von H. Krucker (St. Gallen 1944).

St. Gallen. Industrie- und Gewerbemuseum mit Textil- und Modeschule (Vadianstrasse 2). Textilsammlung Iklé; Musterzimmer mit laufend ergänzten Sammlungen von Spitzen, Stickereien, Druckstoffen und Geweben. Gedruckte Kataloge.

St. Gallen. Heimatmuseum (Kirchhoferhaus). Gegründet 1911. Eigentümer: Ortsbürgergemeinde St. Gallen. Ausgrabungen der Höhlen des Wildkirchli, des Drachenloches bei Vättis, des Wildenmannlisloch in den Churfürsten (alpines Paläolithikum). Zahlreiche Publikationen von E. Bächler.

Sargans. Sammlung im Schloss. Lokal- und Schlossgeschichte; Hausrat (meist aus der Umgegend). Geöffnet 1. April–1. November; Restaurationsbetrieb.

Wil. Ortsmuseum (im «Hof»). Gegründet 1909. Eigentümer: Gemeinde Wil. Handwerk; Hausrat; Ofenkacheln; Zinn; religiöse Kunst. Täglich geöffnet. Gedruckter Führer (Wil 1949), 16 S. Aufsatz von Ulr. Hilber, Im Ortsmuseum Wil, in: Das Toggenburg (Fremdenblatt; Lichtensteig) 1 (1926), Nr. 5, S. 45–47.

Kanton Schaffhausen

Beringen. Heimatmuseum. Gegründet 1952. Eigentümer: Einwohnergemeinde Beringen. Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens. Keine Öffnungszeiten; Interessenten wenden sich an Ewald Rahm, Lehrer, Beringen.

Hallau. Heimatmuseum. Gegründet 1858. Eigentum der Gemeinde Hallau. Im oberen Stockwerk eines ehemaligen Schulhauses. Handwerksgegenstände und landwirtschaftliche Geräte aus der Gegend. Vorherige Anmeldung an die Verwaltung (Tel. 63417).

Neubausen. Sammlung von Fischereigeräten, besonders der Lachsfascherei; im Hause des Kant. Fischereiaufsehers und der Fischzuchtanstalt; meist Privatbesitz des Fischereiaufsehers. Für Besichtigung sich wenden an Tel. 51921.

Neunkirch. Ortsmuseum (im Oberhof). Gegründet 1952. Eigentümer: Einwohnergemeinde Neunkirch. Sammelgebiet: Lokalgeschichte (Handwerk, Hausrat, Keramik, Pestsärge) und Prähistorie. Orientierung in einer Sondernummer der Klettgauer Zeitung (Nr. 127 vom 25. Oktober 1952).

Schaffhausen. Museum zu Allerheiligen. Gegründet 1928. Eigentümer: Stadt Schaffhausen. Sammlungsgebiet: Schaffhausen-Hochrhein: Ur- und Frühgeschichte, mittelalterliche

und neuere Kulturgeschichte, alte Schaffhauser Industrie und Technik. Geöffnet täglich (Montag geschlossen). Gedruckter Führer.

Schleitheim. Sammlung des Vereins für Heimatkunde. Gegründet 1889. Sammlungsgebiet: römische Ausgrabungen aus Juliomagus. Voranmeldung. Artikel von Hildegard Urner-Astholtz, Die römerzeitliche Keramik von Schleitheim-Juliomagus, in: Schaffhauser Beiträge zur vaterländischen Geschichte 1946.

Schleitheim. Heimatmuseum (über das alte Gipsgewerbe in Schleitheim). Gegründet 1937. Eigentümer: Gipssteinbruch Schleitheim. Druckschrift: W. U. Guyan, Die Gipsstollen von Oberwiesen (vergriffen). Geöffnet: nach Vereinbarung (Tel. 053, 641 24 oder 053, 642 66).

Stein am Rhein. Klostermuseum St. Georgen. Besitzer: Bundesamt für Verwaltung der Gottfried Keller-Stiftung. Prähistorie; mittelalterliches Hausgerät; Ofenkacheln. Geöffnet Sommer 9-12 und 13.30-18, Winter 9-12 und 13.30-16.

Stein am Rhein. Rathaus-Sammlung. Eigentümer: Bürgergemeinde Stein am Rhein. Kleine Altertumssammlung (Bestände des ehemaligen Zeughauses; Glasgemälde; Zunftaltertümer). Führer E. A. Gessler, Die Rathaus-Sammlung Stein am Rhein (Basel 1932; Die Historischen Museen der Schweiz, Heft 11), mit Abb.

Kanton Schwyz

Bäch. (Vorläufig nicht zugänglich.)

Einsiedeln. Volkskundliche Sammlung im Stift Einsiedeln. Geschichte des Benediktinerstiftes und vor allem des Wallfahrtswesens. Daneben Hinterglasmalereien, Wachsarbeiten. Vom Museum getrennt eine Sammlung von Andachtsbildern. Die Sammlungen stehen zu Studienzwecken offen, sind aber sonst nicht öffentlich zugänglich (innerhalb der Klausur).

Küssnacht am Rigi. Heimatmuseum. Eröffnung 1951. Eigentümer: Historischer Verein Küssnacht am Rigi. Im Obergeschoss des Spritzenhauses bei der Kirche. Lokalhistorische Sammlungen. Geöffnet Mai-Mitte September sonntags. Artikel in: Illustrierter Staatskalender des Kantons Schwyz, 1953/54.

Schwyz. Diözesanmuseum Chur, untergebracht im Kollegium Maria Hilf. Gegründet 1911. Eigentümer: Diözese Chur und Kollegium Maria Hilf in Schwyz, soweit es sich nicht um Deposita handelt. Sammlungsgebiet: kirchliche Altertümer (besonders der Diözese Chur). Keine speziellen Öffnungszeiten. Aufsatz: Jos. Scheuber, Die Sammlung kirchlicher Altertümer für das Bistum Chur im Kollegium Maria Hilf; S.A. aus der Hauszeitschrift des Kollegs: Grüsse aus Maria Hilf (Schwyz), 4 (1916), Heft Nr. 4 (Juli).

Schwyz. Heimatmuseum im Entstehen; Eröffnung vorgesehen 1953. Im sog. Archivturm beim Rathaus. Geschichtliche und volkskundliche Gegenstände.

Kanton Solothurn

Literatur: Gottlieb Lörtscher, Die solothurnischen Lokalmuseen: Musées suisses/Schweizer Museen 1 (1949) 127-134.

Buchegg. Heimatmuseum im Turm des Schlosses Bucheggberg, im Entstehen begriffen. Ausstellungsgebiete: Wohnkultur, Handwerk, Flachsbearbeitung, Urgeschichte. Man wende sich an Louis Jäggi, Lüterkofen.

Dornach. Heimatmuseum Schwarzbubenland. Eigentümer: Stiftung Heimatmuseum Schwarzbubenland Dornach. Sammlungsgebiete: Frühgeschichte; kirchliche Kunst; Trachten; Haushalt und Wirtschaftsleben (zum Teil in temporären Sonderausstellungen gezeigt). Geöffnet Sonntag 11-12 und 15-17. Aufsatz von Albin Fringeli in: SVk 39 (1949) 34-39. Die Freunde des Heimatmuseums geben «Mitteilungen des Heimat-

museums Schwarzbubenland» (Dornach, Kanton Solothurn) heraus, mit Aufsätzen und Bildern über das Museum und die Gegend: Heft 3 (Juni 1949) ist die Eröffnungsnummer zum Museum (mit Abb.).

Grenchen. Heimatmuseum (noch nicht eröffnet; nur temporäre Ausstellungen anlässlich von Versammlungen oder Erinnerungsfeiern). Eigentümer: Museums-Gesellschaft Grenchen. Spezielles Sammlungsgebiet: Uhrenindustrie der Frühzeit.

Klus bei Balsthal. Heimatmuseum Alt-Falkenstein. Gegründet 1919 von der Dienstagsgesellschaft Baslthal. Bürgerliche Wohnkultur; Keramik von Aedermannsdorf; Werdegang der Kammfabrik Mümliswil. Täglich geöffnet (Montag geschlossen); man wende sich an den Schlossabwart oder an den Konservator E. Rumpel.

Olten. Historisches Museum. (Im Hübeli-Neubau). Gegründet 1951. Eigentümer: Einwohnergemeinde der Stadt Olten. Ur- und frühgeschichtliche Sammlung; kirchliche Kunst; Zinn; Trachten und Schmuck (Dehlis); Keramik und Backsteine; Glasscheiben; Handwerks- und Hausgeräte. Geöffnet: Mittwoch 14–16; Sonntag 10–12 und 14–16. Erinnerungsschrift: Ed. Häfliger, 50 Jahre Historisches Museum Olten (gedruckt 1951).

**Olten.* Martin Disteli-Museum (Trachten-Aquarelle).

Schönenwerd. Bally-Schuhmuseum. Eröffnet 1942. Privatsammlung der Bally-Schuhfabriken AG. Sammlung: Schuhkollektion von der Antike zur Neuzeit: Europa und Ausser-europa. Ferner Zunftdokumente, Graphik, Werkzeuge zur Schuhbearbeitung. Katalog von Wilhelm Sulser, Führer durch das Schuhmuseum der Bally-Schuhfabriken AG. 1948 (167 S.; Abb.). Anfragen wegen Besuchs sind an die Direktion der Bally-Schuhfabriken AG. zu richten.

Schönenwerd. Museum Bally-Prior. Gegründet 1910, in öffentliche Stiftung umgewandelt 1923. Lokalgeschichte; Zinnsammlung; Ethnographisches. Geöffnet: Februar, März, April, September, Oktober, November: sonntags von 14–17; Juni, Juli, August jeden 1. und 3. Sonntag von 14–17.

Solothurn. Museum der Stadt Solothurn. Offizielle Eröffnung 1902. Eigentümer: Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn. Sammlungsgebiete: prähistorische und anthropologische Lokalsammlung, ethnographische Sammlung. Geöffnet: täglich (ausser Montag). Denkschrift zur Eröffnung von Museum und Saalbau der Stadt Solothurn (Solothurn 1902), 252 S. 4°.

Solothurn. Historisches Museum Schloss Blumenstein. Eröffnung 1952. Eigentümer: Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn. Erweiterungen geplant (Umzug der Ambassadorenkrippe. Glasgemälde. Ofenkacheln. Hausrat). Städtische Wohnkultur, aufgestellt in altem Patrizierhaus. Täglich geöffnet von 14–17 (mit Ausnahme der Montage). Provisorischer Führer von K. Glutz von Blotzheim, 1952.

Kanton Tessin

**Bellinzona.*

**Bosco-Gurin.* Vgl. SVk 29, 78 ff.

**Brissago.*

**Locarno.*

Lugano. Museo Storico e Archeologico. Gegründet 1904; seit 1931 in der Villa Ciani. Eigentümer: Gemeinde Lugano. Geschichtliches (auch volkskundliche Gegenstände). Am Montag geschlossen. Im Dezember, Januar und Februar nur am Sonntagmorgen geöffnet.

Morcote. Museo Rieder. Gegründet 1950. Eigentümer: Alb. Rieder. Hervorragend schöne Sammlung rumänischer, russischer und griechischer Volkskunst: Handwebereien, Stickereien, Töpfereien, Metallarbeiten, Ikone. Geöffnet: täglich 10–12 und 13.30–19.

Kanton Thurgau

Arbon. Historisches Museum (im «Römerhof»). Gegründet 1913. Eigentümer: Museums gesellschaft Arbon. Urgeschichtliche Funde (Pfahlbau Bleiche). Handwerkliches und Ortsgeschichtliches, 17.–19. Jh.; Textilien (Stickerei); Technologisches. Täglich geöffnet von 10–12 und 14–16.

Schloss Arenenberg (bei Mannenbach-Salenstein). Gegründet 1906. Eigentümer: Kanton Thurgau. Napoleon-Museum. Geöffnet täglich (mit Ausnahme des Montagvormittags). Gedruckter Führer.

Bischofszell. Ortsmuseum. Gegründet ca. 1927. Eigentümer: Ortsmuseumsgesellschaft. Wohnkultur und Gebrauchsgegenstände 18./19. Jh. Sich wenden an A. Tschudy, Kon servator.

Diessenhofen. Magaziniertes Material (im Rathaus) zur Geschichte der Rot- und Blaufärberei und des Zeugdruckes in Diessenhofen. Grundstock zu einem kleinen Textilmuseum für den ganzen Kanton. Auskünfte bei Herrn Hch. Waldvogel, Stadtschreiber, Haupt strasse 46, Diessenhofen.

Frauenfeld. Thurgauisches Museum. Eröffnet 1924. Historische Abteilung: kirchliche Kunst 13.–18. Jh.; Wohnkultur und Gebrauchsgegenstände 17.–19. Jh.; Trachten (Eigentum der Museumsgesellschaft und Leihgaben der Regierung). Ethnographische und prähistorische Sammlungen (Eigentum der Museumsgesellschaft). Täglich geöffnet (mit Ausnahme des Montags). Angaben in: Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau I (1950) 139–144. Veralteter, fehlerhafter Katalog von 1890. Es besteht die Absicht, die historische Sammlung ins Schloss Frauenfeld zu verlegen.

Kreuzlingen. Heimatmuseum (in der Rosenegg). Gegründet 1937. Eigentümer: Vereini gung Heimatmuseum Kreuzlingen. Urgeschichte; Lokalgeschichte; Handwerk, Ge werbe und Geräte aus dem Bezirk Kreuzlingen. Geöffnet: von Mai bis Oktober jeden ersten Sonntagnachmittag von 14–16.

Klostergut Paradies, bei Schaffhausen. Beherbergt die Eisen-Bibliothek, Stiftung der Georg Fischer AG. in Schaffhausen, mit über 8000 Bänden zur Gewinnung und Verarbei tung des Eisens aus alter und neuer Zeit. Stiftung 1948, Einweihung 1952. Für Interessenten zugänglich (kein Museum).

Pfyn. Museum (im Schulhaus). Urgeschichte (Pfahlbauten). Römische Funde magaziniert (als Depot des Thurgauischen Museums Frauenfeld). Schlüssel beim Schulabwart. Orientierung in: Ur-Schweiz 10 (1946) 59–62; 2 Abb.

Steckborn. Heimatmuseum im Turmhof. Gegründet 1936. Eigentum der Heimatvereini gung am Untersee. Sammlungsgebiete: Urgeschichte; Handwerksgeräte und -kultur; Öfen; Haushaltungs- und Landwirtschaftsgegenstände. Täglich geöffnet.

Kanton Unterwalden: Nidwalden

Stans. Historisches Museum. Gegründet ca. 1850. Eigentümer: Historischer Verein Nid walden. Kulturgeschichte des Kantons (Trachten; religiöse Volkskunde). Sich melden beim Abwart. Kleine gedruckte Übersichten. Siehe auch: Beiträge zur Geschichte Nidwaldens 18, 35–39 (Katalog einer Volkskunde-Ausstellung) und «Nidwaldner Stubli» (Beilage zum Nidwaldner Volksblatt) 1946, Nr. 7.

Kanton Unterwalden: Obwalden

**Engelberg.* Altertumskabinett im Kloster.

Sarnen. Heimatmuseum (in der alten Kaserne). Gegründet 1879, Eröffnung 1928. Eigen tümer: Historisch-Antiquarischer Verein Obwalden. Sammelgebiete: Ur- und Früh geschichte; kirchliche Abteilung; Trachten; Möbel; Gebrauchsgegenstände. Geöffnet April, Mai, Oktober: 14–16; Juni, Juli, August, September 10–11 und 14–16.

Kanton Uri

Altendorf. Historisches Museum. Eröffnet 1906. Eigentümer: Verein für Geschichte und Altertümer von Uri. Kulturgeschichte des Kantons. Geöffnet täglich. Festschrift 1906 (vergriffen). Würdigungen in den Urner Neujahrsblättern 1904 und 1907.

Kanton Waadt

Aubonne. Musée historique. Gegründet 1878; Restauration 1947. Eigentümer: Gemeinde Aubonne. Vor- und frühgeschichtliche Funde; Waffen; Münzen; Eisenarbeiten; eine kleine Kollektion Africana. Geöffnet jeden ersten und dritten Sonntag im Monat 14–17.

Avenches. Musée romain. Gegründet 1838. Eigentümer: Kanton Waadt. Sammelgebiet: Aventicum (galloromanisch; daneben kleine Kollektionen aus Bronzezeit und Neolithikum). Geöffnet 9–12 und 13–17 (Montagvormittag geschlossen).

Château-d'Oex. Musée du Vieux Pays-d'Enhaut (in der alten Präfektur). Gegründet 1922. Handwerk, Landwirtschaft, Alpwirtschaft des Pays-d'Enhaut (40 Scherenschnitte von J. J. Hauswirth). Geöffnet Sonntag 10–12 und 14–16; Dienstag und Donnerstag 10–12 und 14–16.30; sonst Anmeldung. Artikel: Th. Delachaux, Le Musée du Vieux Pays-d'Enhaut à Château-d'Oex, in: SVk 28 (1938) 73–80. Vgl. V. P. Kitchin und E. Henchoz, Art rustique au Pays-d'Enhaut romand, in: SAVk 29 (1929) 73–179 (Hausinschriften).

**Coppet.* Musée du vieux Coppet.

Grandson. Musée. Eigentümer: Stadt Grandson. Prähistorie. Geöffnet: nach Anmeldung.

Grandvaux. Maison Buttin-de Loës. Als Wohnhaus erhalten zur Darstellung der Wohnkultur des 18. und 19. Jahrhunderts. Eigentümer: Association du Vieux-Lausanne. Kleiner gedruckter Führer von 6 Seiten.

La Sarraz. Musée national Romand (im Schloss). Eröffnung 1949. Eigentümer: Société du Musée Romand. Das Schloss ist im Zustand seiner letzten Bewohner gelassen (der Barone de La Sarraz und ihres Erben, Mr Henri de Mandrot). Feudale Kultur; Möbel; Keramik; Zinn; Wechselausstellungen. Geöffnet täglich (ausgenommen Montag) April bis Oktober; Tel. 021, 863 43. Führer in Vorbereitung.

**Lausanne.* Musée cantonale d'archéologie et d'histoire (Palais de Rumine).

Lausanne. Musée du Vieux Lausanne à l'Evêché. Gegründet 1902. Eigentümer: Gemeinde Lausanne. Lokalgeschichte; Möbel; Küche; Tracht; Zinngießer-Werkstätte.

Lausanne. Musée du Vieux Lausanne au palais de Mon Repos. Eröffnet 1923. Eigentümer: Gemeinde Lausanne. Möbel; Tapisserien; Ansichten; Frühgeschichte; römisches Mosaik.

Lausanne. Musée de technique agricole (Champ de l'air). Seit Jahren nicht mehr zugänglich; Bestände – Landwirtschaft und Weinbau – magaziniert.

**Montreux.* Musée du vieux Montreux (hôtel de ville).

Morges. Musée Alexis Forel (ehemals: Musée du Vieux Morges). Eigentümer: Association du Musée Alexis Forel. Tapisserien; Möbel, Porzellan und Fayence. Geöffnet täglich (ausgenommen Montag) 8–12 und 14–18. Katalog (gedruckt 1943).

**Moudon.* Musée du vieux Moudon (Vieux Bourg).

Nyon. Musée archéologique et historique de Nyon (au Château de Nyon). Gegründet 1874. Eigentümer: Gemeinde Nyon. Ur- und Frühgeschichte; Mittelalter; Porzellan und Fayence von Nyon; Tracht; Möbel. Geöffnet: täglich 9–11 und 14–18 (Montag geschlossen); im Januar geschlossen. Kleine Führer über Römerfunde, Porzellan, Fayence.

Oron. Musée historique im Schloss. Bürgerliche Wohnkultur; reichhaltige Bibliothek. Täglich geöffnet.

Payerne. Musée de Payerne (in einer Dependence der alten Abtei). Gegründet 1869. Eigentümer: Stadt Payerne. Prähistorisch und historische Sammlungen; der sog. Sattel der Königin Bertha (cf. Albert Burmeister, La selle de la reine Berthe: Fl S 35 [1945] 37–44). Geöffnet 8–12 und 14–16.

Pully. Musée de Pully (der Association du Vieux Pully). Gegründet 1949. Eigentümer: Gemeinde Pully. Lokale Kulturgeschichte (C. F. Ramuz-Zimmer; General Guisan-Zimmer).

Rolle. Musée historique. Aus Platzmangel vorläufig geschlossen und nicht zugänglich; Gegenstände magaziniert in einem Lokal im Turm des Schlosses.

**Romainmôtier*. Musée du vieux Romainmôtier.

Sainte-Croix. Musée. Gegründet 1872. Eigentümer: Société du Musée de Sainte-Croix. Sammelgebiete: lokale Industrien (Spitzen, Uhren usw.). Vgl. Robert Jaccard, Ste-Croix. Geöffnet: Soontag 10–12; sonst melde man sich beim Abwart.

Vevey. Musée historique du Vieux-Vevey au Musée Jenisch. Gegründet 1897. Möbel, Porzellan, Zinn, Schmiede-Arbeiten, Trachten; Winzer-Gegenstände. Im Frühling 1953 wird das Museum in das alte Schloss, rue du Château, transferiert. Gedruckter Führer.

Vidy près Lausanne. Musée du Vieux Lausanne (Musée romain). Eröffnet 1936. Römerfunde. Geöffnet Mittwoch und Samstag 14–16; Sonntag 10–12 und 14–16.

Yverdon. Musée (im Château de la Ville). Gegründet 1761. Eigentümer: Stadt Yverdon. Ur- und Frühgeschichte; Waffen; Trachten. Geöffnet Sonntag, April bis Oktober, 11 bis 12; sonst Anmeldung beim Abwart.

Kanton Wallis

Brig. Stockalperarchiv mit ca. 16000 Dokumenten und Urkunden (hauptsächlich des 17. Jahrhunderts). Eigentümer: Stadtgemeinde Brig. Das Archiv kann von Fachleuten benutzt werden; der Schlüssel ist auf der Gemeindekanzlei zu verlangen.

Hospiz auf dem Grossen St.Bernhard (Hospice du Grand St-Bernard). Sammlungen im Hospiz. Gegründet etwa 1850. Münzen; Zinn; Hospizgeschichte und Ausgrabungen; Votive.

Monthey. Musée Montheysan (im Schloss). Gegründet 1938. Eigentümer: Gesellschaft «Le Vieux Monthey». Lokalgeschichte; Handwerk und Industrie von Monthey. Vgl. Pages Montheysannes (Editions: 1948, 1949, 1950), Bulletin du «Vieux Monthey».

Sierre. Im Château de Villa ist ein Museum über Wein und Weinbau im Werden (es soll im Sommer eröffnet werden), mit Degustationskeller der Walliser Weine. Das Schloss ist von der Gemeinde Sierre gekauft. – Die früher im Schloss enthaltene Trachtensammlung (cf. K. Meuli, Das «Musée Sierrois»: SVk 31 [1941] 22–26) ist verkauft.

Sion. Musée de Valère. Gegründet 1883. Eigentümer: Kanton Wallis. Archäologie, Geschichte, Volkskunde. Publikationen: Catalogue du Musée archéologique cantonal de Sion (1900); A. Donnet, Le Musée de Valère et la protection des monuments d'art et d'histoire en Valais jusqu'en 1935 (Vallesia 1946); A. de Wolff, Le musée de Valère, dans: Congrès de la Société française d'Archéologie (Lausanne 1952).

Kanton Zug

**Zug*. Bienenmuseum (im Gasthaus Rosenberg). Eigentümer: Verband deutschschweizerischer Bienenfreunde.

Zug. Kantonales Museum für Urgeschichte (Aegeristrasse 56). Gegründet 1928. Eigentümer: Kanton Zug. Ur- und Frühgeschichte des Kantons. Geöffnet Mittwoch und Samstag 14–17 oder nach Vereinbarung mit dem Konservator (Tel. 41644). Literatur: M. und J. Speck, Ur- und Frühgeschichte; Sonderdruck aus «Das Buch vom Lande Zug», Festgabe zur Zuger Zentenarfeier 1952 (Zuger Neujahrsblatt 1952), 25–37.

Zug. Historisch-antiquarisches Museum. Seit dem Brande von 1946 ist das Material magaziniert und nicht mehr zugänglich.

Zug. Fischerei-Museum. Gegründet: Mitte der 1890er Jahre von Mitgliedern des Zuger Fischereivereins. Eigentümer: Zuger Fischerei-Verein. Anmeldung bei Wilh. Speck-Wiget, zur Meise, Zug.

Kanton Zürich

Albisrieden. Ortsmuseum (Ginsterstrasse 54, Zürich 9; Kellergeschoss). Eröffnung 1951. Eigentümer: Kulturelle Kommission Albisrieden. Sammelgebiet: Geräte der täglichen Arbeit, um die Erinnerung an das ehemalige Bauerndorf Albisrieden wachzuhalten. Geöffnet jeden ersten Sonntag der Monate Oktober–April 10–12; sonst nach Anmeldung bei Hans Hubmann, Tel. 52 44 24. Herausgabe eines «Jahrheft Albisrieden» (seit 1951).

Bubikon. Ritterhaus Bubikon, historisch getreu renoviert von 1937–1944. Ordensmuseum des Johanniter- und Malteserordens mit Sammlungen von der Zeit der Kreuzzüge bis zur Gegenwart. Fachbibliothek. Ordenskapelle. Geöffnet April–Oktober 9–11 und 13–18 (Montag geschlossen).

Bülach. Kleine Sammlung (Waffen, Zinnkannen, Gefässe) im Rathaus. Eigentümer: Gemeinde Bülach.

Dietikon. Ortsmuseum (im Schulhaus). Gegründet 1931. Eigentümer: Kommission für Heimatkunde Dietikon. Steinzeitliche Sammlung aus dem Limmattal; mittelalterliche Keramik; altes Gewerbe. Besuch nach Anmeldung bei K. Heid, Postverwalter, Dietikon.

Grüningen. Landvogtei-Museum (im Schloss). Eröffnet 1947. Eigentümer: Heimatschutzzkommission Grüningen. Vorwiegend Lokalgeschichte. Geöffnet April bis Oktober 9–12 und 14–17 (ausser am Montag).

Schloss Hegi. Sammlung. Gegründet in den 1920er Jahren. Eigentümer der Sammlung: Stadt Winterthur und Deposita des Historisch-antiquarischen Vereins Winterthur (der Burg, seit 1947: Stadt Winterthur). Mittelalterliche Burgenlage. Sammlungsgebiete: Wohnkultur der Ostschweiz; kirchliche, bürgerliche und bäuerliche Kultur. Zu den Sammlungen vgl. Neujahrsblatt der Hülfsgesellschaft Winterthur, 1925. Geöffnet: Dienstag-, Mittwoch- und Samstagnachmittag, Sonntag; sonst nach Vereinbarung (Tel. 052, 28440).

Hinwil. Ortsmuseum (in einem Bauernhaus). Gegründet 1925. Eigentümer: Antiquarische Gesellschaft Hinwil. Sammelgebiete: historische und volkskundliche Denkmäler aus dem Gebiet der Gemeinde. Geöffnet nach Vereinbarung (Tel. 051, 98 13 77).

Höngg. Ortsgeschichtliche Sammlung (im Altersheim, Hohenklingenstrasse 40). Gegründet 1925. Eigentümer: Verschönerungsverein Höngg. Sammlungsgebiete: bäuerliche Geräte, insbesondere von Weinbau und Fischerei; Handwerk. Regelmässige Jahresberichte im Lokalblatt «Der Höngger». Herasugabe von «Mitteilungen» in zwangloser Folge. Geöffnet jeden ersten Sonntag im Monat von 10–12.

Kappel. Näfenshaus (im Besitz der Familienstiftung Naf, in der Form einer Fidei-Commis). Seit 1550 von der Familie bewohnt. Es kann besucht werden. Vgl. Emil Usteri, Kappel und die Familie Naf (Zürich 1951. Privatdruck).

Kilchberg. Ortsgeschichtliche Sammlung (im ehemaligen C. F. Meyerschen Haus). Gegründet 1943, Eröffnung 1945. Eigentümer: Gemeinde Kilchberg. Sammlungsgebiete: Rebbau, Fischerei und Schiffahrt, Töpferei (Keramik «Schooren») aus der Umgebung. Publikation: Th. Spühler, Die ortsgeschichtliche Sammlung Kilchberg-Zürich. Führer in Vorbereitung.

Schloss Kyburg. Schlossmuseum. 1917 vom Staat Zürich erworben; Wiederherstellung des früheren Zustandes 1925–1927. Mittelalterliche Burgeinrichtung. Geöffnet März–Oktober 9–12 und 13–17, November–Februar 9–12 und 13–16 (Montag geschlossen). Führer von Hans Lehmann, neu bearbeitet von Anton Largiadèr «Die Kyburg» (4. Auflage, Winterthur 1946).

Schloss Mörsburg. Sammlung. Gegründet 1901. Eigentümer der Sammlung: Historisch-antiquarischer Verein Winterthur (der Burg: Stadt Winterthur). Sammlungsgebiete: kirchliche, bürgerliche, bäuerliche Kultur mit besonderer Berücksichtigung der Ostschweiz und Winterthurs. Geöffnet April–Dezember 9–12 und 13–17. Führer von Kaspar Hauser: Mörsburg; Bilder aus ihrer Geschichte (2. Auflage, Winterthur 1936). Geöffnet: Mittwoch- und Samstagnachmittag, Sonntag; sonst nach Vereinbarung (Tel. 052, 38230).

Oberweningen (Wehntal). Ortsmuseum (im Speicher der Familie E. Schärer). Eröffnet 1936. Eigentümer: Museumsverein Zürcher Unterland. Kleine Sammlung bäuerlicher Altertümer.

Pfäffikon. Sammlungen (in einem Wohnhaus). Eröffnet 1949. Eigentümer: Antiquarische Gesellschaft Pfäffikon-Zürich. Vor- und Frühgeschichte; Mobiliar; Zinn; Hausrat. Geöffnet Mai–Ende Oktober 8–12 und 14–17.

**Regensberg.*

Stäfa. Ortsmuseum (im Hause «zur Farb»). Gegründet 1949. Eigentümer: Lesegesellschaft Stäfa. Ortsaltertümer; Wohnkultur; Stofffärberei; Trotte. Geöffnet Samstag und Sonntag 14–17. Artikel zur Eröffnung «Neues vom alten Farbhaus zu Stäfa» in der Zürichsee-Zeitung, anfangs November 1949. Hans Senn, Das Farbhaus zu Stäfa, in: Jahresbericht 1944 der Ritterhaus-Vereinigung Ürikon-Stäfa (Stäfa 1945).

Unterstammheim. Heimatmuseum geplant; vorläufig wird erst Material heimatkundlicher Art gesammelt.

**Wädenswil.*

Wald. Ortsmuseum (Stübli), gegründet 1937 (beabsichtigt ist, die Entwicklung der Walder Textilindustrie einmal zu zeigen) und Heimatmuseum, gegründet 1944 (im früheren Bürogebäude der Firma Spoerry und Schaufelberger), mit Chronikmaterial und Bibliothek, daneben thematische Ausstellungen (am letzten Sonntag des Monats geöffnet). Orientierungen im Walder Heimatblatt «Von euserer Walder Heimat» (Unterhaltungs-Beilage zum «Volksblatt vom Bachtel»). Man wende sich an Hans Bräm (Tel. 31157).

Wetzikon. Sammlung (im Schloss, Privatbesitz, zugänglich auf Anfrage bei Architekt Joh. Meier). Gegründet 1891, seit 1907 im Schloss. Eigentümer: Antiquarische Gesellschaft Wetzikon. Hauptsächlich prähistorische Funde (Grabungen Messikommers), daneben Hausrat und lokale Andenken. Vgl. Jubiläumsschrift «Antiquarische Gesellschaft Wetzikon, 1887–1937» (Wetzikon und Rüti 1937).

Winterthur. Gewerbemuseum. Gegründet 1874; seit 1928 am Kirchplatz. Ständige Sammlung (Keramik, geschmiedetes Eisen: seit Jahren aus Raumgründen magaziniert); Bibliothek; Wechselausstellungen über gewerbliche und kunstgewerbliche Themen. Führer durch die Eröffnungs-Ausstellung am Kirchplatz, 1928.

Winterthur. Heimatmuseum (im «Lindengut» an der Römerstrasse). Im Bau begriffen, Eröffnung auf 1954 geplant. Eigentümer: Historisch-antiquarischer Verein Winterthur. Sammlungsgebiete: Kulturgeschichte Winterthurs, unter besonderer Berücksichtigung des Kunstgewerbes (Keramik, Uhrenmacher, Glasmaler), ferner Interieurs aus dem 18. Jahrhundert aus Winterthurer Privathäusern.

Winterthur. Technisches Museum, soll nach Lösung der Raumfrage eröffnet werden.

Schloss Wülflingen. Sammlung. Gegründet 1907/08. Eigentümer der Sammlung: Gottfried Keller-Stiftung (des Schlosses: Stadt Winterthur). Sammlungsgebiete: Interieurs aus

dem 17. und dem 18. Jahrhundert. Vgl. Kunstdenkmäler des Kantons Zürich Bd. VI (Basel 1952. Mit weiterer Literatur ebenda). Geöffnet: mit Ausnahme des Montags die ganze Woche.

Zollikon. Heimatmuseum, erst im Entstehen begriffen, mit der Sammeltätigkeit begonnen.
***Zürich.** Baugeschichtliches Museum der Stadt Zürich.

Zürich. Sammlung von Schweizer Trachten im «Heimethuus» (Uraniabrücke). Für die Landesausstellung zusammengetragen von der Schweizerischen Trachtenvereinigung; dann im Heimethuus aufgestellt (zu den normalen Öffnungszeiten zugänglich). Ca. 40 grosse und 70 kleine Figuren mit erneuerten Schweizer Trachten. Vgl. Heimatreben (Olten), 12. Jahrgang, Nr. 2, August 1939 und 13. Jahrgang, Nr. 3/4, Dezember 1940 (mit Abb.).

Zürich. Sammlung für Völkerkunde der Universität Zürich. Gegründet 1888 von der Ethnographischen Gesellschaft; 1913 vom Kanton Zürich übernommen, aufgestellt im Kollegiengebäude der Universität. Ethnographische Sammlung; einige Schweizer Masken. Führer: H. Hintermann, Eine Führung durch die Sammlung für Völkerkunde (1932); E. Abegg, Die Indiensammlung der Universität Zürich (1935); E. Leuzinger, Afrikanische Plastik in der Sammlung für Völkerkunde (1935, vergriffen); A. Steinmann, Die Sammlung für Völkerkunde der Universität Zürich (1943); E. Leuzinger, Führer durch die Sammlung für Völkerkunde (1950); A. Steinmann, Ausstellung Masken und Skulpturen (1950); G. Hotz, Eine indianische Fellmalerei der Völkerkundesammlung Zürich (1945).

Zürich. Pestalozzianum (Beckenhofstrasse 31). Die Bibliothek enthält reichhaltige Literatur zur Heimatkunde. Die wechselnden Ausstellungen bringen auch Themen heimatkundlicher Art. Geöffnet 10-12 und 14-18 (Montag geschlossen).

Zürich. Schweizerisches Landesmuseum. Gegründet 1890, eröffnet 1898. Eigentümer: Schweizerische Eidgenossenschaft. Sammlungszweck: Herstellung eines möglichst umfassenden historischen und kulturellen Gesamtbildes des Gebietes der heutigen Schweiz von der Urzeit bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Geöffnet täglich, ausser Montag, von 10-12 und 14-17 Uhr (1. Oktober bis 30. April 10-12 und 14-16 Uhr). Publikationen: Jahresbericht seit Gründung; letzter Führer 1948, illustriert und unillustriert; Kataloge einzelner Sammlungsabteilungen; Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde bis 1938, seit 1939 Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte.